

Dienstag, 13. März 2018

BRETTE



DIE MANDOLINENORCHESTER der Naturfreunde Bretten und Berghausen gaben mit dem Streichorchester der Jugendmusikschule Unterer Kraichgau und der „Kosakenpatrouille“ eine fulminante Zugabe.

Foto: drb

Mitsummen zu Dr. Schiwago

Mandolinenkonzert der Naturfreunde Bretten und Berghausen im Brettener Bernhardushaus

Mit wahrhaft handgemachter Musik brachten die Mandolinenorchester der Naturfreunde Bretten und Berghausen ihre Saiten zum Schwingen. Mit sehr schnellen Handbewegungen bearbeiteten die Mandolinenspieler ihre Instrumente, um den mandolinentypischen Dauerton zu erzeugen. Ein begeistertes Mitsummen im voll besetzten Brettener Bernhardushaus rief dabei „Laras Lied“ aus Dr. Schiwago hervor, das die Mandolinen zusammen mit den Gitarren gegen Ende des Konzerts spielten. Die lautstarke Zustimmung des Publikums wurde lediglich durch die Offenbach-Melodien übertroffen, bei denen die Zu-

hörer begeistert mitklatschten und im Anschluss tüchtig applaudierten.

Dabei freute sich der größte Fan des Mandolinenorchesters so sehr, dass er vor lauter Begeisterung von seinem Platz aufstand und freudig seinen Mandolinenorchester-Schal schwenkte. So bewies Josef Krempf, der mit seinen 91 Jahren deutscher Seniorenmeister im Speerwerfen ist, seine Liebe zur Musik und seiner Ehefrau. Denn die deutsche Seniorenmeisterin im Kugelstoßen, Wanda Krempf, spielte auf der Bühne ebenfalls ihre Mandoline.

Das Gegenstück zu den mit dem Plektrum gespielten Mandolinen und Gitar-

ren übernahmen die Streichinstrumente des fünfköpfigen Cello- und achtköpfigen Violinen-Ensembles der Jugendmusikschule Unterer Kraichgau aus Bretten. Bei dem zweieinhalbstündigen Konzert im Saal des Bernhardushauses spielte das 24-köpfige Streichorchester der Jugendmusikschule auf der Bühne bekannte Stücke wie „El Choclo“ oder „Pink Panther“.

Mit seiner Trommel gab Lukas Schwarz bei einigen Liedern den Takt vor. „Wir sind keine Profis, aber wir haben Spaß beim Spielen“, erklärte Dirigent Bernd Lofink, der die musikalische Gesamtleitung des Abends inne hatte.

Nach dem gemeinsamen Probewochenende der Mandolinenorchester Anfang Januar folgten zwei weitere Proben mit den Schülern der Jugendmusikschule. „Es ist wichtig, dass die Besucher viele Lieder wiedererkennen, dann gefällt ihnen auch das Konzert“, so Lofink.

Gerd Schüle führte durch das Programm des Mandolinenorchesters, das zum Abschluss mit dem Streichorchester die Bühne ausfüllte und die Gäste mit einem bunten Durcheinander und einem schier im musikalischen Klangchaos endenden „Kanon in D“, „Thank You For The Music“ und der „Kosakenpatrouille“ als Zugabe erfreute. drb